

## Vereinstag in Iserlohn

### **Vereine, StadtSportverband und Sportbüro haben in der Iserlohner Innenstadt eine Veranstaltung mit Zukunft auf die Beine gestellt.**

Das schreit nach einer Wiederholung: Die gemeinsame Idee von Sportbüro und StadtSportverband, in der Iserlohner Innenstadt mit einem Vereinstag den Sportvereinen eine Bühne zu bieten, ist nicht nur innerhalb der Klublandschaft hervorragend angekommen. Die zum Teil sehr einfallsreichen Präsentationen stießen ab Samstagmittag auch in der Bevölkerung auf reges Interesse. Der Veranstaltungsbereich erstreckte sich über den Platz am Alten Rathaus bis zum Poth. „Oben“ standen überwiegend junge Besucher vor allem am „Robo-Keeper“ der Fußballer des VfK Iserlohn Schlange. Aus elf Metern Torentfernung galt es einen automatisch reagierenden Torwart zu überwinden. 1500 Schüsse wurden erfasst.

### **Vereinstag wird zu inoffizieller Maskottchenparade**

Im Einmündungsbereich zum Mühlentor hatte sich der Kreissportbund platziert und Maskottchen „Jolinchen“ mitgebracht, das sich in bester Gesellschaft befand. Die Iserlohn Titans brachten „TiTuS“ mit, „MorITS“ von der Iserlohner TS war dabei, natürlich auch der legendäre „Icey“ von den Roosters und „Jumpy“, das Aushängeschild der Iserlohn Kangaroos. Sportbüro-Mitarbeiter Sascha Will zeigte sich angetan von dem Treiben: „Da haben die Vereine was Schönes auf die Beine gestellt“, sagte er, wobei doch eben Sportbüro und StadtSportverband die Initiatoren waren. Auch dessen Vorsitzender Thorsten Schick sah mit großer Freude, wie der Plan, den Vereinen eine Plattform für Information und Entertainment zu geben, mit Leben gefüllt worden und aufgegangen ist. Das sei keine Selbstverständlichkeit: „In allen Vereinen gibt es unterschiedliche Herausforderungen und nur eine begrenzte Anzahl an Mitgliedern, die Vieles zu schultern haben.“ Unabhängig davon stellte Schick fest, während sein Blick über den Platz schweifte: „Ich behaupte, dass viele andere Städte nicht auf so eine Anzahl an Sportarten kommen.“

### **Hans-Jürgen Becker stand vor einem unvorhergesehenen Problem**

Schick sprach unterschiedliche Herausforderungen an – eine kuriose hatte der „Mister Hockey“ des TuS Iserlohn, Hans-Jürgen Becker, zu meistern: In weiser Voraussicht, dass das Materialdepot der Abteilung in der Matthias-Grothe-Halle wegen der Umfunktionierung zum „Casa Azzurri“ nicht zugänglich sein wird, wurden Schläger, Bälle und Trainingsutensilien in einen Container am Hemberg-Nordhang gebracht. Doch als er am Freitag die für den Vereinstag benötigten Sachen holen wollte, war die Immermannstraße wegen einer Veranstaltung in Zusammenhang mit der Fußball-EM gesperrt, die Durchfahrt wurde Becker zunächst verwehrt. Der Vereinstag ging also doch mit der Hockeyabteilung über die Bühne, allerdings war in bester Lage kein Platz mehr frei. Zusammen mit den Bossespielern des VfK Iserlohn wurde die Unterführung der Westertor-Passage besetzt, was sich zunächst als *Standortnachteil* erwies, *von dem auch Borussia Dröschedes Fußballjugend betroffen war.* *Stefan Klyscz erklärt: „Es gibt keine Hinweisschilder darauf, dass am Poth auch noch etwas los ist.“ In den Nachmittagsstunden zogen Nachfrage und Besucherzuspruch aber auch in diesen Bereichen an. Ein zu hartes Urteil wollte Klyscz über die Veranstaltung sowieso nicht fällen: „Die ist super, aber erst am Donnerstag wurde uns endgültig mitgeteilt, dass sie stattfindet. Vielleicht kann man beim nächsten Mal die Vereine stärker in die Planung einbeziehen.“*

## **Erste Gedanken in Richtung einer Wiederholung gibt es schon**

Die im Bereich Westertor/Poth angesiedelten Vereine, zu denen auch der TV Lössel und die Kangaroos gehörten, waren zudem von einem Stromausfall betroffen, der aber zügig behoben wurde. Stefan Klyszcz blickte nicht als einziger bereits in die Zukunft. Bürgermeister Michael Joithe hob die Wichtigkeit für die Vereine hervor. „Gerade nach Corona ist es wichtig, dass sie sich präsentieren und eventuell auch neue Mitglieder gewinnen können.“ Die letzten Töne des Tenors Sebastiano Le Medico, der zum Abschluss auftrat, waren noch nicht ganz verklungen, da zog Christian Kießmer schon ein erstes Fazit: „Es ist sehr gelungen. Dadurch kam bei den Vereinen und uns die Überlegung auf, den Vereinstag regelmäßig auszurichten. Wir werden gucken, wie wir das hinbekommen.“